



Zürich, 25. November 2009

#### Fraktionserklärung der SP-Fraktion zur Anstellung des Leiters Parlamentsdienste

Heute Mittwoch wählt das Zürcher Stadtparlament erstmals in dieser Form einen Leiter der Parlamentsdienste des Gemeinderats Zürich. Diese Aufgabe wurde dem Parlament im Rahmen einer Volksabstimmung zur Gemeindeordnung erst vor 2 Jahren übertragen. Die Parlamentsdienste sind Dienstleister für den Ratsbetrieb, mehr nicht. Dass der Rat jetzt aus der Anstellung des Leiters Parlamentsdienste eine politische Auseinandersetzung macht, ist unglücklich und peinlich. Diese Diskussion wurde durch Mauro Tuena und der SVP lanciert, als sich einer der beiden nominierten Bewerber, kurzfristig zurückzog und mit der Person von Andreas Ammann nur noch ein Bewerber zur Verfügung stand.

Den Vorwurf der Vetternwirtschaft weisen wir entschieden zurück. Der heute vorliegende Antrag schafft diesbezüglich Transparenz: Die erste Auswahl von 21 der 119 Bewerbenden wurde durch das Ratspräsidium vollzogen, dem zurzeit 2 bürgerliche und 1 linkes Mitglied angehören. Die Personalkommission reduzierte die Anzahl weiter auf 5 Kandidaten. In dieser 8-köpfigen Kommission stellen die Bürgerlichen mit 5 Mitgliedern, davon 2 aus der SVP, ebenfalls die Mehrheit. Der Vorwurf des roten Filzes ist somit obsolet.

Die Qualifikation und Kompetenz von Andreas Ammann wird von niemandem bestritten. Auch nicht von den beiden Fraktionen, die seine Wahl ablehnen wollen. Mit ihrer Ablehnung schlagen FDP und SVP jedoch den Kandidaten und meinen eigentlich das Verfahren. Selbstverständlich kann darüber diskutiert werden, ob – wie der Beschlussantrag der FDP dies verlangt – die Verselbständigung der Parlamentsdienste wieder rückgängig gemacht werden soll. Aber dafür eine Wahl des Leiters Parlamentsdienste abzulehnen, obwohl man den Kandidaten für qualifiziert erachtet, ist wenig zweckdienlich. Zumal der Vorschlag der FDP eine Volksabstimmung benötigt, die frühestens Juni 2010 stattfinden würde. Der Ratsbetrieb braucht jetzt endlich wieder funktionierende Parlamentsdienste und keine Zwischenlösungen mehr. Der Gemeinderat steht jetzt in der Verantwortung, dass die Parlamentsdienste wieder kompetent geführt werden und eine längere Vakanz sowohl für unsere Arbeit im Rat als auch für die anspruchsvolle Zeit des Legislaturwechsels nicht mehr in Kauf genommen werden kann.

Andreas Ammann hat während des ganzen Bewerbungsverfahrens immer betont, dass er sich einer echten Wahl stellen und nicht mit den Stimmen der SP die Stelle erhalten möchte. Die besonderen Umstände, die zur Einerkandidatur geführt haben, dürfen dem Kandidaten nicht angelastet werden. Die SP stellt sich vorbehaltlos hinter seine Bewerbung.

Mit der Enthaltung in der anschliessenden Abstimmung respektiert die Fraktion aber den ausdrücklichen Wunsch des Kandidaten, seine persönliche Glaubwürdigkeit und Unabhängigkeit damit zu unterstreichen. Wir verbinden damit aber auch die Hoffnung, dass nach einer allfälligen Wahl eine weitere politische Diskussion gegenstandslos ist und sich die Parlamentsdienste und der Gemeinderat wieder in Ruhe den wesentlichen Aufgaben, die ihnen das Volk zugedacht hat, zuwenden können.